



# **MEMENTO MORI – BEDENKE, DASS DU STERBLICH BIST**

EINE VORTRAGSREIHE IN DER KAPELLE DES  
STADTFRIEDHOF ST. MAXIMI

Themen rund um das Sterben und den Tod machen uns Angst. Deshalb meiden wir sie und versuchen so, den Tod unsichtbar zu machen. Tritt er ein, macht er uns hilflos, oft sogar sprachlos.

Um Menschen zu ermutigen, sich dieser Hilf- und Sprachlosigkeit zu stellen, laden wir zu einer Vortragsreihe ein, die sich genau diesen Themen widmet und ermutigen will, sich der eigenen Sterblichkeit bewusst zu machen und dem Sterben einen Platz zu geben, inmitten der Fülle des Lebens.

Ein wenig Musik wird die Vorträge umrahmen, im Anschluss besteht jeweils die Möglichkeit, mit den Referenten ins Gespräch zu kommen.



APRIL

**12.4.2019, 18.00 Uhr**

**AUS DEM LEBEN EINER BESTATTERIN**

Gabriele Steinborn arbeitet in Weimar als Bestatterin und Trauerbegleiterin. Sie gibt Einblicke in ihren Berufsalltag und zeigt, welche Möglichkeiten Angehörige haben, ihrem Verstorbenen einen letzten Dienst zu erweisen und welchen Sinn es macht, diese Möglichkeiten zu nutzen.

MAI

**10.5.2019, 18.00 Uhr**

**NICHT JEDER TRAUERT ANDERS –  
ABER JEDER TRAUERT VERSCHIEDEN**

Prof. Dr. Rainer Sörries (zuletzt Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal und Direktor des Museums für Sepulkralkultur in Kassel) fasst kulturgeschichtliche und kulturelle Aspekte der Trauer- und Bestattungskultur zusammen. Er beleuchtet dabei, wie sich Trauer- und Bestattungskultur verändert haben und wie die Art zu trauern bestimmt wird von Alter, Geschlecht, Religion, Status und sozialem Stand

JUNI

**14.6.2019, 18.00 Uhr**

**FRIEDHOFSGEFLÜSTER**

Dr. Anja Kretschmer, Kunsthistorikerin aus Rostock, führt als Schwarze Witwe über den historischen Stadtfriedhof St. Maximi und erzählt über die Bestattungskultur des 16. bis 19. Jahrhunderts. Anhand zahlreicher Geschichten spannt sie dabei einen Bogen von Brauchtum und Sitten bis zum Aberglauben vergangener Zeiten.

AUGUST

**30.8.2019, 18.00 Uhr**

**ABSCHIED BRAUCHT ZEIT,  
LETZTVERLÄSSLICHKEIT AM ENDE DES LEBENS**

Prof. Dr. Christof Müller-Busch, bis 2010 Präsident der Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), spricht über die Bedeutung der Palliativversorgung und Hospizbegleitung für die Zeit des Abschieds. Er geht dabei auf die Begleitung von Sterbenskranken und deren Angehörigen ein und betrachtet unter anderem die veränderte Zeitperspektive und die Sinnbestimmung der verbleibenden Zeit.